

D

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

D. Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

Die Einrichtung verpflichtet sich, die allgemeine Strategie (alle drei Teile) auf ihrer Webseite innerhalb eines Monats nach Unterzeichnung der Erasmus Charta für die Hochschulbildung mit der Europäischen Kommission zu veröffentlichen.

Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge). Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen involviert ist. (max. 5 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Mit ihrer Internationalisierungsstrategie verfolgt die Hochschule Emden/Leer das Ziel, durch internationale Aktivitäten Erfolgspotential aufzubauen, das langfristig ihre Wettbewerbsfähigkeit sichert. Dieses Erfolgspotential bezieht sich sowohl auf Studium und Lehre als auch auf Forschung. Es zielt auf die Stabilisierung der Auslastung mit Studierenden als auch auf eine internationale Vernetzung in Forschung und Entwicklung, was sich z.B. durch bessere Möglichkeiten der Drittmiteleinwerbung ausdrückt. Der Kern einer Internationalisierung besteht in internationalen Kontakten. Hierfür will sich die Hochschule auf solche Partner konzentrieren, die sowohl für Lehre als auch für Forschung Möglichkeiten bieten. Diese werden als A-Partner bezeichnet. B-Partner sind ausgezeichnet für Forschung oder Lehre, aber nicht für beide Bereiche. Hier ist zu prüfen, ob sie zu A-Partnern zu entwickelt werden können. C-Partner sind solche, die punktuell für Forschung oder Lehre interessant sind, aber kein Potential für mehrere Bereiche der Hochschule in Forschung und Lehre aufweisen. Diese sollen beibehalten, aber kein besonderes Gewicht auf die Pflege dieser Partnerschaften gelegt werden. Sie bieten Chancen für Studierende mit speziellen internationalen Interessen oder für eher besondere Forschungspartnerschaften. Durch diese Klassifizierung soll gleichzeitig Vielfalt bewahrt und Konzentration ermöglicht werden. Je mehr der Kriterien a) bis f) erfüllt sind und umso ausgeprägter sie sind, desto wichtiger ist diese Hochschule als strategischer Partner für die Hochschule Emden/Leer:

- a) wo unsere Studierenden ein Auslandssemester ableisten,
- b) die in einem für die hiesigen potentiellen Arbeitgeber unserer Absolventen interessanten Region liegen. Dabei ist natürlich die große Bandbreite potentieller Arbeitgeber unserer Absolventen zu berücksichtigen
- c) von denen wir Studierende als Incomings oder auch für ein gesamtes Studium gewinnen können
- d) mit denen Forschungs- und Entwicklungskollaborationen möglich sind
- e) bei denen Forschungs- und Entwicklungskollaborationen mit passenden Studiengängen einher gehen
- f) die unseren AbsolventInnen und MitarbeiterInnen die Möglichkeit zur Promotion geben.

Konkret bedeutet dies, dass wir bei unseren A- und B-Partnern anstreben, dass die Kontakte quantitativ und qualitativ ausgebaut werden – z.B. indem mehr Hochschulmitglieder einbezogen werden, ein Studierendenaustausch in beide Richtungen unter Einbeziehung möglichst vieler Studiengänge aufgebaut wird, gemeinsame Forschung und Studiengänge initiiert sowie nach Möglichkeit Promotionsabkommen geschlossen werden. Die Pflege der Kontakte zu C- und sonstigen Partnern sollte dem individuellen Engagements überlassen bleiben.

Grundsätzlich muss jede Maßnahme auf die speziellen Bedingungen des jeweiligen Partners abgestimmt werden.

Konzentration bei Bewahrung von Vielfalt: Aufgrund seiner räumlichen Nähe bilden die Niederlande – insbesondere die Region Groningen – einen natürlichen geographischen Schwerpunkt der Internationalisierungsstrategie der Hochschule Emden/Leer. Ganz bewußt soll aber keine bestimmte Region bevorzugt werden, um der Vielfalt der Interessen der Studierenden, ihren potentiellen Arbeitgebern und den Forschenden gerecht zu werden.

Insgesamt betrachtet, strebt die Hochschule eine Vielzahl von Hochschulpartnerschaften an, um Studierenden ein breites Spektrum für Auslandssemester bieten zu können. Gleichzeitig werden Strategische Partnerschaften mit einzelnen Schlüssel-Hochschulen entwickelt, bei denen die Forschungskompetenz im Vordergrund steht. Mit diesen Schlüssel-Hochschulen sollen nach Möglichkeit gemeinsame (Master-) Studiengänge, Doppelabschlüsse, Promotionsabkommen sowie Forschungsprojekte initiiert werden.

Die Hochschule Emden/Leer ist auch in diversen Netzwerken aktiv, wie beispielhaft das „Nice Network“ bzw. die „ABC-Gruppe“ (Annual Bilateral Cooperation), in welchen zahlreiche Erasmus-Partnerhochschulen zusammenarbeiten.

Die Hochschule Emden/Leer zeigt sich aufgeschlossen für die Entwicklung von doppelten/mehrfachen/gemeinsamen Abschlüssen mit ihren internationalen Partnern und arbeitet beispielsweise an einem Doppelbachelor-Programm mit einer niederländischen und spanischen Hochschule.

Die Hochschule Emden/Leer strebt eine Erhöhung der outgoing students bei gleichbleibender Qualität an. Die Zahl der outgoings in den Bachelor-Studiengängen soll erhöht werden, dies gilt besonders auch für die Master-Studiengänge. Durch regelmäßige Informationen über das Erasmus-Programm soll das Hochschulpersonal dazu ermutigt werden, im Ausland zu unterrichten und an internationalen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen. Forscher und Lehrende sollen bei internationalen Kooperationsprojekten die bestmögliche Unterstützung erfahren und internationale Gastdozenten gewonnen werden. Vermehrt sollen englischsprachige sowie interkulturelle/internationale Lehrveranstaltungen angeboten werden.

Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden. (max. 2 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Internationale Kooperationsprojekte sollen die Ziele der jeweiligen Studiengänge unterstützen und können spezifische fachliche Aspekte sowie Schlüsselqualifikationen betreffen. Die jeweilige Gewichtung variiert zwischen den Studiengängen und den internationalen Kooperationsprojekten.

Um möglichst vielen Studierenden ansatzweise internationale Erfahrungen zu ermöglichen, legen wir auch Wert auf "Internationalization At Home". Hierzu gehören alle Aktivitäten, die in jeden Studiengang integriert werden können und für die kein Auslandsaufenthalt notwendig ist, wie z.B. gemeinsame Sitzungen mit Studierenden einer anderen Hochschule in Form von Videokonferenzen. Diese können über internationale Studierendenteams bis zu wechselseitigen Besuchen ergänzt werden. Hier werden interkulturelle Kompetenzen durch fachliche Zusammenarbeit erworben. Weitergehender sind mehrwöchige oder mehrmonatige Auslandsaufenthalte im Rahmen von Praktika oder Studienaufenthalten. In der Regel sind in den Studienordnungen, in denen sie verpflichtet sind, bestimmte Fremdsprachenqualifikationen und englischsprachige Lehrveranstaltungen an der Heimathochschule obligatorisch. Darüber hinaus bietet die Hochschule einige Studienprogramme gemeinsam mit ausgewählten internationalen Partnern an. Mit diesen internationalen Partnern wird stets eine enge Abstimmung verfolgt.

Neu ist, dass die Hochschule eine internationale Graduiertenschule entwickelt. Hierfür werden Dozenten von Partneruniversitäten, an denen relativ viele Mitarbeiter und Absolventen der Hochschule promovieren, für wissenschaftliche Tages-Seminare eingeladen.

Lingua Franca der internationalen Aktivitäten ist Englisch. Daneben unterstützt die Hochschule die Fachsprachenausbildung in Französisch und Spanisch und bietet eine Basis-Sprachausbildung in den Sprachen der wichtigen Partnerhochschulen wie Niederländisch oder Polnisch an. Auch für Dozenten wird die Sprachausbildung intensiviert.

Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen. (max. 3 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Im Leitbild verpflichtet sich die Hochschule auf Internationalität: Wir bemühen uns um interkulturelle Kompetenzen, heißen Studierende, Lehrende, Forschende sowie Mitarbeiter aus allen Regionen der Welt willkommen und reichern unser Wissen und Kompetenzen aus anderen Teilen der Welt an, indem wir an ausländische Hochschule gehen, um dort zu studieren und zu forschen.

<http://www.hs-emden-leer.de/hochschule/leitbild.html>

1. Anhebung des Bildungsgrades

Ein Studium kann nur eine ausreichende Qualität vorweisen, wenn von uns stets international beobachtet wird, wie sich das Wissen entwickelt und dieses bedarfsgerecht integriert wird.

2. Verbesserung der Qualität und Relevanz

Wettbewerbsfähig kann unsere Hochschule nur dann sein, wenn sie in Forschung und Didaktik kontinuierlich im internationalen Austausch steht und so stets aktuelles Wissen auf bestmögliche Weise vermittelt. Darüber hinaus vergessen wir nicht, dass die große Zahl der Absolventen im internationalen Zusammenhang arbeitet – sei es in export- oder import-orientierten Unternehmen, gemeinsam mit Mitarbeitern oder Kunden mit anderem kulturellen Hintergrund.

3. Stärkung der Qualität durch Mobilität und grenzübergreifende Zusammenarbeit

Im Leitbild steht neben "Internationalisierung", dass die Hochschule Impulse aus der Region aufnimmt und der Region gibt. Eine Besonderheit ist, dass aufgrund der Grenzlage zu den Niederlanden sich "Internationalität" und "Regionalität" nicht ausschließen. Aktivitäten in der Ems-Dollart-Region lassen sich beiden Aspekten des Leitbildes zuordnen und haben von daher für uns ein besonderes Gewicht. Die Mobilität von Studierenden und Hochschulpersonal ist ein wichtiges Anliegen und wird in jeglicher Hinsicht unterstützt.

4. Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft

Die Hochschule sieht sich als "Grünen Leuchtturm NordWest" und entwickelt besondere wissenschaftliche Kompetenzen in den Themengebieten, die in der Region wichtig sind. Sie unterstützt die regionale Entwicklung, indem sie sich wissenschaftlich international vernetzt und das weltweit verfügbare Wissen für die Region aufarbeitet. Gleichzeitig greift sie die regionalen Stärken auf und hebt sie auf internationales wissenschaftliches Niveau. Da die Einheit von Forschung und Lehre für uns selbstverständlich ist, wird einschlägiges Personal auf internat. Qualifikationsniveau ausgebildet. Als Fachhochschule sind wir eng verknüpft mit regionalen und international tätigen Unternehmen und Non-Profit-Organisationen.

5. Verbesserung der Steuerung und Finanzierung

Bei der Vorbereitung von Studiengängen bietet es sich an zu prüfen, ob die Auslastung dieser Studiengänge und die fachliche Qualität durch Kooperation mit ausländischen Partnerhochschulen verbessert werden kann. Unsere Hochschule bemüht sich finanzielle Mittel für internationale Aktivitäten zur Verfügung zu stellen, wie z.B. bestmögliche Drittmittelakquise und den Einsatz von Eigenmitteln, insbesondere den Internationalisierungsfonds

* KOM (2011) 567 (<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2011:0567:FIN:EN:PDF>)

E

Bestätigung des Antrags

Ich, der / die Unterzeichnende, rechtliche(r) Vertreter(in) der antragstellenden Einrichtung,

erkläre hiermit, dass die in diesem Antrag gemachten Angaben nach meinem besten Wissen zutreffend und vollständig sind. Alle Programmaktivitäten werden auf der Grundlage von schriftlichen Abkommen mit den zuständigen Stellen der Partner-Einrichtungen durchgeführt;

erkläre mich einverstanden mit dem Inhalt der oben aufgeführten Erasmus Charta für die Hochschulbildung (ECHE) und verpflichte meine Einrichtung, diese Verpflichtungen zu respektieren und zu erfüllen;

erkläre mich mit der Veröffentlichung der Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik durch die Europäische Kommission einverstanden.

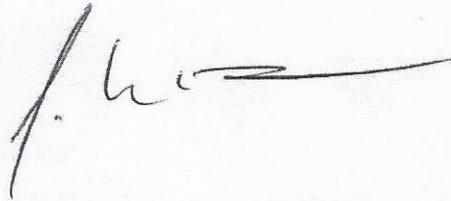
Ort: Emden

Name: Prof. Dr. Gerhard
Kreutz

Datum (tt/mm/jjjj): 02/05/2013

Ich habe die Datenschutzbestimmungen gelesen und akzeptiert

Originalunterschrift des rechtlichen Vertreters der Einrichtung (wie in Abschnitt A.2 oben angeführt)



Originalstempel oder -siegel der Einrichtung

